

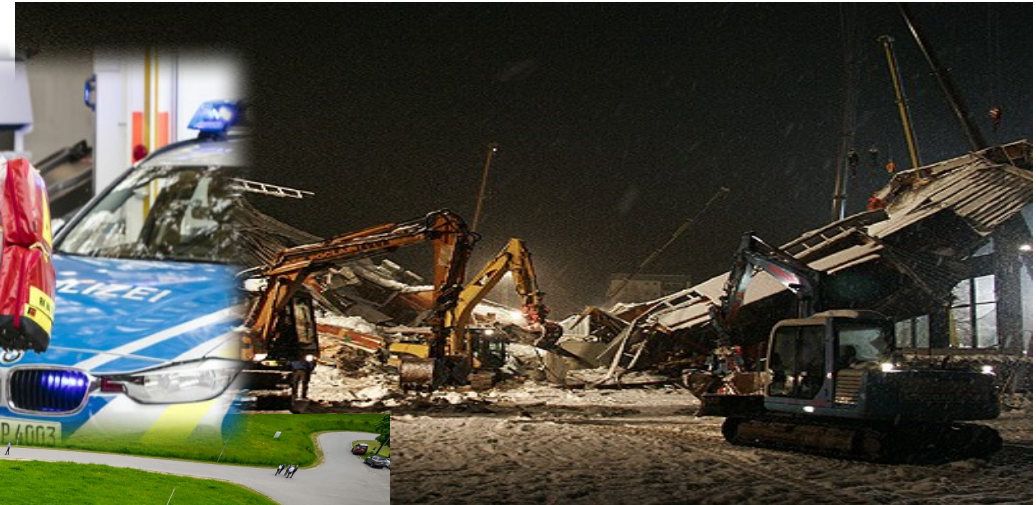


Fachtagung FUNKE 2024 in Illertissen

Konzept Katastrophenschutz Bayern 2025 – Ziele, Stand der Umsetzung und
Ausblick auf weitere Schritte

Fortentwicklung des Katastrophenschutzes in Bayern

AKTUELLE UND KÜNFTIGE HERAUSFORDERUNGEN



Fortentwicklung des Katastrophenschutzes in Bayern

AUSGANGSLAGE

- Herausforderungen der letzten Jahre
 - **Corona-Pandemie** als Langzeitlage seit März 2020
 - **Unwetter, Starkregen und Extremhochwasser** (Sommer 2021 im Ahrtal, an der Erft, aber auch in verschiedenen Teilen Bayerns; seitdem gehäuft: z. B. **Hagelunwetter** durch Tief „Denis“ im **bayerischen Oberland Ende August 2023, Hochwasser** zum Jahreswechsel 2023/2024 in Nord- und Ostdeutschland, Mai 2024 Saarland und Teile Rheinland-Pfalz und schließlich im **Mai/Juni in Baden-Württemberg und Bayern**)
 - Folgen des russischen Angriffskriegs – **Flüchtlingswelle aus der Ukraine, Energiekrise**
 - **steigende Gefahr kriegerischer Auseinandersetzungen in Deutschland und Europa**,
↳ Spionage, hybride Bedrohungen (Desinformation, Fake News), Sabotage
⇒ erfordert auch eine Stärkung im Zivilschutz
- Kernaussage:
Bayern verfügt über ein leistungsfähiges integriertes Hilfeleistungssystem. Das vorhandene Potential gilt es aber noch besser organisationsübergreifend zu nutzen und zu stärken.



Austausch mit den im Katastrophenschutz beteiligten Akteuren

Arbeitsgruppen zur Fortentwicklung des Katastrophenschutzes

EINSATZFRAGEN

- Stärkung operativ-taktischer Komponenten
- Frage nach organisatorischen Anpassungen?
- z. B. PSNV

AUSSTATTUNG & LOGISTIK

- Gefährdungsanalysen; Definition von Schutzzielen
- Ausstattungskonzepte
- Vorhaltungen von Einsatzmitteln (Katastrophenschutzlager)

PERSONALFRAGEN

- Ehrenamt stärken, leistungsfähiges Hilfesystem bewahren
- Spontanhelfer gewinnen
- Personelle Stärkung der Katastrophenschutzbehörden

KOMMUNIKATION

- effektive Warnung der Bevölkerung
- Redundante Kommunikation/ Ausfallsicherheit
- Resilienz in der Gesellschaft – Selbstschutz und Stärkung der Selbsthilfefähigkeit



Konzept Katastrophenschutz Bayern 2025

12 EMPFEHLUNGEN – TEIL I

BAYMLZ

Aufbau des **BayMLZ** im StMI zur fortlaufenden Beobachtung **bevölkerungsschutzrelevanter Ereignisse** in oder mit Auswirkung auf Bayern, Bewertung und Steuerung der Informationen sowie Ergreifen von Vorkehrungen und Maßnahmen zur Lagebewältigung.

IT-LÖSUNGEN IM KATASTROPHENSCHUTZ

Fortentwicklung von **EPSKweb** und **GeoKAT**; Entwicklung von Tools zur modernen Lagedarstellung auch für die Führungs- und Einsatzarbeit. Künftige einsatzabhängige Anbindung der Einsatzorganisationen ist zu prüfen. – Mittelfristig: Arbeiten an **Katastrophenschutzportal**

FÜHRUNGSSTRUKTUREN

Die **Führungsstrukturen** im **Katastrophenschutz** sind bayernweit etabliert. Verbesserungspotentiale sind unter Beteiligung der KatS-Behörden, Organisationen und Verbände zu prüfen und umzusetzen. Für **PSNV** ist die Umsetzung einheitlicher Standards weiter voranzutreiben.

REGIONALE GEFAHRENANALYSEN

Beschaffung staatlicher Ausrüstung im Katastrophenschutz soll auf Basis von Gefahrenanalysen erfolgen. Kreisverwaltungsbehörden sollen zu diesem Zweck eine **gefährdungsorientierte Katastrophenschutzbedarfsplanung** erstellen. Hierfür sollen in einer gemeinsamen AG Muster bzw. eine Handreichung erstellt werden.



Konzept Katastrophenschutz Bayern 2025

12 EMPFEHLUNGEN – TEIL II

KATASTROPHENSCHUTZLAGER

Bayern will künftig eine **überörtliche Vorhaltung** von **Spezialressourcen** und spezifischen Einsatzmitteln in **überörtlichen Katastrophenschutzlagern** ermöglichen. Dabei sind Synergien zu nutzen, etwa mit dem Bayerischem Pandemiezentallager und dem THW-Lager.

FÄHIGKEITS-/RESSOURCENMANAGEMENT

Eine effektive Unterstützung bei Großschadenslagen und Katastrophen verlangt ein **einheitliches Grundverständnis** über eingeforderte und angebotene Hilfeleistungen („Fähigkeiten“). Bayern beteiligt sich daher an der Weiterentwicklung des **Fähigkeitsmanagements** von Bund und Ländern.

ÜBERÖRTLICHE Hilfe – Autarkie

Das Konzept länder- und staatenübergreifende sowie überregionale Katastrophenhilfe innerhalb Bayerns mit der Vorabfestlegung von **Hilfeleistungskontingenten** ist **zukunftsgerichtet fortzuschreiben**. Ziel sollte die Aufstellung autarker Einheiten sein.

EHRENAMT STÄRKEN!

Ein **leistungsfähiger Katastrophenschutz** ist ohne **ehrenamtliche Helfer** nicht denkbar. Es braucht:

- eine Optimierung der Rahmenbedingungen,
- den weiteren Ausbau der Anerkennungskultur
- eine aktivierende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Konzept Katastrophenschutz Bayern 2025

12 EMPFEHLUNGEN – TEIL III

SPONTANHELPER EINBINDEN

Es bedarf **schlanker Strukturen** zur gezielten Einbindung von Spontanhelfern. Ziel ist einheitliche **Online-Plattform**, die auch ad hoc bei Einsatzlagen zur Verfügung steht. Der Einsatz muss unter Verantwortung der Katastrophenschutzbehörde erfolgen.

PERSONELLE STÄRKUNG DER K-BEHÖRDEN

Die gute Arbeit der bayerischen Katastrophenschutzbehörden ist langfristig auf hohem Niveau zu sichern. Dies gilt auch und vor allem, um **regelmäßige Übungen** organisationsübergreifend planen und durchführen zu können.

WARNUNG der Bevölkerung

Eine wirksame frühzeitige Warnung vor Gefahren ist sicherzustellen. Hierfür setzen wir auf einen **vielfältigen Warnmittelmix**. **Sirenen** haben aufgrund ihres **Weckeffekts** besondere Bedeutung. **Alle Warnmittel** sollen **durch die örtlich zuständigen Behörden nutzbar** sein (d.h. auch Cell Broadcast).

STÄRKUNG DER SELBSTHILFEFÄHIGKEIT

Es bedarf einer intensiveren **Aufklärung** und **Sensibilisierung** der **Bevölkerung** für Notlagen sowie Katastrophen. Die Eigenvorsorge und das Ergreifen von Selbstschutzmaßnahmen sind nötig, da behördliche Maßnahmen die Selbsthilfe nur ergänzen können.

Fortentwicklung des Katastrophenschutzes in Bayern

UMSETZUNG EMPFEHLUNG 1 – BAYERISCHES MELDE- UND LAGEZENTRUM

- Konkrete Ziele:
 - laufendes Monitoring und gezielte, idealerweise fachlich fundierte Information zu möglichen gravierenden oder überörtlichen Einsatzlagen

Beispiel: keine bloße Weitergabe allgemeiner Unwetterwarnungen des DWD oder von Hochwassermeldungen des HND, sondern vorabgestimmte und **bewertete**, bei Bedarf **aktualisierte Information zur Vorwarnung** und **fortlaufenden Unterrichtung**
 - Verzahnung von Wissen und Potentialen
 - Nicht nur einseitige Meldung der Lageentwicklung, das **bayernweite Lagebild sollte** auch **horizontal** und **vertikal geteilt werden**
- Umsetzung:
 - formale Etablierung im Jahr 2023, nötiger Personalaufbau noch im Gange
 - Abstimmung der konkreten Zusammenarbeit mit nachgeordneten Behörden und Einsatzorganisationen noch nicht abgeschlossen



Fortentwicklung des Katastrophenschutzes in Bayern

UMSETZUNG EMPFEHLUNG 4 – „KATASTROPHENSCHUTZBEDARFSPLANUNG“

- Konkrete Ziele:
 - Entwicklung einer Methodik für die Katastrophenschutzbedarfsplanung
 - Erstellung eines Leitfadens für Kreisverwaltungsbehörden zu erleichterten Umsetzung – kein Verwaltungsungeheuer schaffen, aber belastbare und aussagekräftige Ergebnisse erzielen
 - künftige Orientierung bei staatlicher Beschaffung von Katastrophenschutzausstattung an konkreten Bedarfen (gefährdungsorientiert)
- Umsetzung:
 - im März 2024 Arbeitsgruppe eingerichtet
 - inzwischen Einigkeit über weiteres Vorgehen erzielt:
KVBs sollen in Abstimmung mit den örtlichen Gliederungen der Einsatzorganisationen aus einem Katalog von ca. 25 Einsatzszenarien **mindestens vier** repräsentative Szenarien auswählen und für diese Ausstattungsbedarf ermitteln
 - angestrebte Vorlage des Muster/der Empfehlung im Frühjahr 2025



Fortentwicklung des Katastrophenschutzes in Bayern

UMSETZUNG EMPFEHLUNG 5 – ÜBERÖRTLICHE KATASTROPHENSCHUTZLAGER

- Konkrete Ziele:
 - überörtliche staatliche Reserve mit der Möglichkeit des kurzfristigen Zugriffs, aber nicht ein, zwei zentrale Lager, sondern verstreut über Bayern (eines in jedem Regierungsbezirk?)
 - Bedarfsergänzung der Vorhaltungen vor Ort
 - fachspezifische Vorhaltungen werden nicht in Frage gestellt und sollen bestehen bleiben (z. B. strategische Sandsackreserve bei der Wasserwirtschaft, Bambi-Buckets bei der Polizeihubschrauberstaffel Bayern, Einsatzkleidungsbevorratung für Waldbrände bei der SFSR).
- Umsetzung:
 - AG Katastrophenschutzlager
 - Konzept für mögliche Realisierung – Nutzung bestehender Einrichtungen, Kooperationen mit Hilfsorganisationen und Verbänden, aber auch Verträge mit externen Dienstleistern denkbar
 - Beschreibung eines Verfahrens zum Abruf erforderlicher Spezialressourcen
 - Ziel: ursprünglich zum Jahresende, wohl 1. Quartal 2025 für Haushaltsgespräche



Vielen Dank!

Frank Unkroth

Leiter des Sachgebiets D4 - Katastrophenschutz, Zivile Verteidigung,
Zivil-Militärische Zusammenarbeit
Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration
Odeonsplatz 3
80539 München

Tel.: 089 / 2192 2563

E-Mail: Sachgebiet-D4@stmi.bayern.de



Unsere Newsletter



für Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter im
Geschäftsbereich
des Innen-
ministeriums



für Polizistinnen
und Polizisten



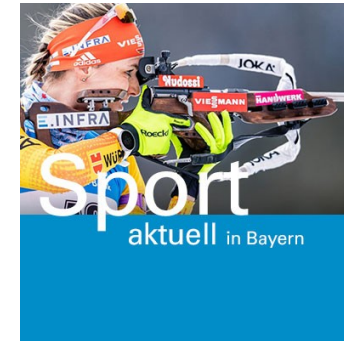
Kommunales
aus dem
Innenministerium

für jeden abonniebar



Ehrenamtliche in
Feuerwehr,
Rettungsdienst und
Katastrophenschutz

für jeden abonniebar



Freizeitsportlerinnen
und -sportler,
Ehrenamtliche und
Sportbegeisterte

für jeden abonniebar



Alle Menschen in
Bayern, die sich für
Integration,
Migration, Asyl und
Zuwanderung
interessieren

für jeden abonniebar

